

Am ersten Wochenende im April dieses Jahres war es wieder soweit. Das besinnliche Wochenende im Pfadfinderhof in Ettelscheid lief in diesem Jahr unter dem Thema: „Weltweiter Hunger – was ist Leben für mich“. Die Misereor-Fastenaktion 2014 mit dem Untertitel „Mut ist, zu geben, wenn andere nehmen“ stand hierbei ebenfalls im Fokus der Jugendlichen.

Die katholische Kirchengemeinde St. Matthias veranstaltet schon seit einigen Jahrzehnten diese Jugendfahrten, wobei der Aufenthaltsort sowie die Themen mehrmals wechselten. Es standen in den vorherigen Jahren beispielsweise Ängste, Freundschaft und Gewalt im Mittelpunkt des Wochenendes. Eine Besonderheit ist, dass jede Altersklasse vertreten ist und somit die Zusammenarbeit und das Miteinander eine spezielle Rolle einnehmen. Wie unsere begnadete Köchin Veronika Linden, die bei jeder der Jugendfahrten mit von der Partie war, zu sagen pflegt: „Die Kleinen können von den Großen einiges lernen, aber die Großen profitieren ebenfalls von den Kleinen.“ Dies merkt man besonders in der Projektphase, in der die unterschiedlichen Sichtweisen besonders zum Tragen kommen. Jedoch sind die Themen auch altersgerecht angepasst, sodass jeder einen Bezug zum Thema finden kann. Die Umsetzung des jeweiligen Themas erfolgt Jahr für Jahr auf anderem Weg. Kreative Bastel- und Werkstunden, Bibelstellen dargestellt durch Plakate und Rollenspiele, und Gespräche mit der gesamten Gruppe sind oftmals Möglichkeiten, um den Jugendlichen das Thema nahe zu bringen. Am gesamten Wochenende gelten Regeln zum Umgang miteinander und Pflichten, wie z.B. der Spüldienst, an die sich alle zu halten haben. Die Betreuer achten sehr darauf, dass eine Integration von allen gewährleistet ist, Streitigkeiten schnell geschlichtet werden und sie geben Hilfestellungen bei Problemen mit der Thematik.

Neben der Projektphase haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit selbst mit Fußball auf dem Sportplatz, Gesellschaftsspielen und anderen Dingen zu gestalten. Oftmals werden auch Nachtwanderungen, Schnitzeljagden und Lagerfeuer mit Stockbrot angeboten, wodurch nochmals die Gemeinschaft, im Vordergrund stehend, gefördert wird. Einer der langjährigen Mitfahrer und jetzigen Betreuer, Michael Kratz, äußerte sich vor kurzen zum Wochenende: „Ettelscheid ist wie großes Familientreffen, wo jährlich die Gemeinschaft an erster Stelle steht.“ Die individuelle Entwicklung des Einzelnen wird dadurch natürlich auch gefördert, da Kritikfähigkeit, Lernbereitschaft und respektvoller Umgang vermittelt werden.

Das besinnliche Wochenende in Ettelscheid zeigt, dass der Glaube auch auf anderen Wegen vermittelt werden kann.